In dem königl. Hetzamphitheater unter den Weißgerbern

wird Sonntag den 11ten July 1790.

unter einer harmonischen Musik

Ein stattlicher Thierkampf

– abgehalten werden.

Die jungen kurländer Bären und die beyden Affen werden eine Stunde vor Anfang der Hetze das hochanwesende Publikum unterhalten; sodann aber wird

Erstens.

Ein sehr wilder hungarischer Ochs die Stierthore erbrechen, und die rothgekleideten Männchen, die zu seiner Unterhaltung aufgeordnet werden, hoch in die Luft schicken, ein Paar gut geübte Stierfänger der Herren Hetzliebhaber versuchen mit diesem brutalen Kämpfer ein Rondeau zu halten, welches ihnen auch nicht viele Mühe kostet, und ihn nur auf eine kurze Zeit entfernen, um aufs neue mit einem tredichen Soldatenhunde die Rolle zu wiederholen.

Zweytens.

Jagt man mit Ungestüm einen groben siebenbürger Bären zur Falle hinaus, dem es gar nicht behagen will, mit den flinken Fängern der Herren Hetzliebhaber zu ranfen; sie werden ihn schon dazu nöthigen, und ihm zeigen, daß sie seiner Meister werden; er läßt ihnen auch gern den verdienten Ruhm, und erwartet mit Sehnsucht die feurige Kuppel Mohren, die ihn nach einem blutigen Gemetzel doch zuleyt von allen weitern Verfolgungen in Sicherheit bringen.

NB. NB. NB. Drittens.

Ein sehr interessanter scharfer Kampf mit verschiedenen kämpfenden Thieren.

Erstlich werden vier der mächtigsten starken Bären, als: einem groben lithauer, einem großen rußischen, einem zankschwigen ukrainer, und einem flüchtigen pohlnischen Bären die Fallthüren gezogen, der dazu ausgesuchte wilde hungarische Ochs harret mit Ungeduld auf das Zeichen seiner Erscheinung, um in die große merkwürdige Versammlung zu tretten; weil er von seinen Vorgängern so viel gehöret, daß es allerliebst zugienge, zwey große Apprahaten werden mit Gewalt dazu gezogen, um Zeuge von diesem Auftritte zu seyn, und weil sie die Natur mit mehr als zu langen Ohren versehen hat, so wird ihnen wohl von den ausgestossenen Ungereimtheiten nichts entgehen können; nun erscheint mit größter Furie als Schiedsrichter das kampfbegierige Wildschwein, die alle Anschläge verwirft, und wenn zwey mit einander in geheim brummen, so macht sie einen Strich durch die Rechnung, und verjagt selbe; das Granatenfeuer bringt alle so unter einander, daß keines vor Betäubung und Schrecken die Thüre zum Abzuge findet; mit diesem gut gewählten Kontrast verspricht die k. Pachtung dem hochansehnlichen Publikum unterhaltliches Vergnügen zu verschaffen.

Viertens.

Erscheint ein taktfester türkischer Bär auf dem Kampfplatz, welcher anfangs mit den Hunden der Herren Hetzliebhaber scharf zu kämpfen haben wird; zuletzt aber von der ausgesuchten Kuppel rothfärbiger Bärnfänger der k. Pachtung auf das schärfeste zerzauset werden.

Nu. Fünftens.

Oefnet sich die Stierpforte des äußerst wilden schwarzen ketschkemeder Vollstiers, der seine Rolle so tapfer zu spielen weiß, daß ihn auch die besten Stierfänger mit Gefahr ihres Lebens äußerst schwer fangen; da aber die königl. Pachtung mit allen Gattungen Hunden reichlich versehen ist, so werden sich doch

C-1636-1/1790,4

auch noch viele der besten Stierfänger einfinden, die diesen unüberwindlichscheinenden Spadonirer dennoch vom Platze abführen werden.

NB. NB. NB. Sechstens.

Schießt ein aus dem Lainzer-Thiergarten neu überkommenes starkbewafnetes schönes Wildschwein aus ihrem finstern Loche wie ein Pfeil dem Kampfplatz zu, welche wenige ihres Gleichen an Stärke, Waffen und Schnelligkeit übertreffen werden; anfangs läßt man einige leichte Hunde auf sie los, um ihren Zorn zu prüfen, sodann aber muß ein gutgeübter Schweinsfänger im Panzer auf geradewohl sein Glück probiren, ob er diese tolle Närrinn bey ihren zarten Loosern abfangen und halten wird.

Siebentens.

Wird mit einem frischen hungarischen Ochsen abgewechselt, der sich, während die Gasthunde der Herren Hetzliebhaber mit einander zanken, wer ihn am ersten bekämpfen soll, mit den Plaßfiguren unterdessen die Zeit vertreibt, bis er eine bessere Beschäftigung erhält, welche ihn aber so in Harnisch bringt, daß ihn zum zweytenmal nur ein Sologasthund zu besänftigen im Stande ist.

Achtens.

Schleicht die gefräßige böse amerikanische Hyäna aus ihrem Behältniße heraus; kaum wird selbe dem kleinen Rammel und der semmelfärbigen Köchinn ansichtig, so fangen sie selbe wechselweis ab, und bestrafen die Näscherinn, daß ihr der Gusto auf lange Zeit vergeht.

NB. NB. NB. Neuntens.

Betritt mit Anstand und beherztem Muthe der bewunderungswürdige, schöne Auerstier den Streitplatz; standhaft erwartet er die Anfälle seiner Erbfeinde, und jagt sie beschämt wieder zurück; seine Bücklinge und Kratzfüsse scheuen die Stierfänger außerordentlich, weil sie aus der Erfahrung schon wissen, daß er nichts Gutes im Schilde führt, und so werden ihre wiederholten Anfälle vernichtet, und räumet wie gewöhnlich dem Nachkommenden unbesiegt den Streitplatz ein.

NB. NB. NB. Zehentens.

Ein sehr beliebter kostspieliger Auftritt mit dem jungen lithauer Raubbärn.

In Mitte des Wasserbassins wird eigends ein neu verfertigtes Gartenhaus aufgerichtet, welches nebst der zierlichen Arbeit noch mit dem schönsten mit allen Farben spielenden Brillant-Feuer nach der Kunst gezeichnet, umgeben ist, in diesem befindet sich eine schmachtende Dulcinea, die auf ihren Erretter wartet sie von der Gefangenschaft zu befreyen, und in den Schutz seiner kräftigen Arme aufzunehmen; der fleischliche Liebhaber, der Tages vorher schon von der Entführung Nachricht erhalten hat, erscheint um die bestimmte Stunde auf gegebenes Zeichen in aller Stille, um unbelauscht zu bleiben, und sie in sein Territorium zu führen, wo Niemand etwas zu schaffen hat; seine heißhungerige Liebe zu ihr stärket seinen Muth noch mehr, und erbricht das Gartenhaus, worüber er verrathen, und das ganze Behältniß sich mit dem schönsten, künstlichen und kostspieligen Brillant-Feuer entzündet, welches dem hochansehnlichen Publikum zur Augenweide dienen, und dem raubsüchtigen Liebhaber seine Handlung erschweren soll; mit den blutigsten, gefräßigen Küssen führt er seine Dulcinea unter Trommel- und Pauckenschall zur Belohnung seiner Bemühung ab.

Im k. Hetzamphitheater sind zwey schwarze, starke, brauchbare Rappen um einen billigen Preis täglich zu verkaufen; Kauflustige können sich allda anfragen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1	Dukaten.		
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1	fl.	—	kr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1	—	20	—
Erste Galerie links	—	—	—	—	—	—	40	—
Zweyter Stock —	—	—	—	—	—	—	20	—
Dritter Stock —	—	—	—	—	—	—	10	—

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hetzhause im ersten Stocke zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

C-16361/1790,4

auch noch viele der besten Stierfänger einfinden, die diesen unüberwindlichscheinenden Spadonirer dennoch vom Platze abführen werden.

NB. NB. NB. Sechstens.

Schießt ein aus dem Laimzer-Thiergarten neu überkommenes starkbewafnetes schönes Wildschwein aus ihrem finstern Loche wie ein Pfeil dem Kampfplatz zu, welche wenige ihres Gleichen an Stärke, Waffen und Schnelligkeit übertreffen werden; anfangs läßt man einige leichte Hunde auf sie los, um ihren Zorn zu prüfen, sodann aber muß ein gutgeübter Schweinsfänger im Panzer auf geradewohl sein Glück probiren, ob er diese tolle Närrinn bey ihren zarten Loosern abfangen und halten wird.

Siebentens.

Wird mit einem frischen hungarischen Ochsen abgewechselt, der sich, während die Gasthunde der Herren Hetzliebhaber mit einander zanken, wer ihn am ersten bekämpfen soll, mit den Plaßfiguren unterdessen die Zeit vertreibt, bis er eine bessere Beschäftigung erhält, welche ihn aber so in Harnisch bringt, daß ihn zum zweytenmal nur ein Sologasthund zu besänftigen im Stande ist.

Achtens.

Schleicht die gefräßige böse amerikanische Hyäna aus ihrem Behältniße heraus; kaum wird selbe dem kleinen Rammel und der semmelfärbigen Köchinn ansichtig, so fangen sie selbe wechselweis ab, und bestrafen die Näscherinn, daß ihr der Gusto auf lange Zeit vergeht.

NB. NB. NB. Neuntens.

Betritt mit Anstand und beherztem Muthe der bewunderungswürdige, schöne Auerstier den Streitplatz; standhaft erwartet er die Anfälle seiner Erbfeinde, und jagt sie beschämt wieder zurück; seine Bücklinge und Kratzfüsse scheuen die Stierfänger außerordentlich, weil sie aus der Erfahrung schon wissen, daß er nichts Gutes im Schilde führt, und so werden ihre wiederholten Anfälle vernichtet, und räumet wie gewöhnlich dem Nachkommenden unbesiegt den Streitplatz ein.

NB. NB. NB. Zehentens.

Ein sehr beliebter kostspieliger Auftritt mit dem jungen lithauer Raubbärn.

In Mitte des Wasserbassins wird eigends ein neu verfertigtes Gartenhaus aufgerichtet, welches nebst der zierlichen Arbeit noch mit dem schönsten mit allen Farben spielenden Brillant-Feuer nach der Kunst gezeichnet, umgeben ist, in diesem befindet sich eine schmachtende Dulcinea, die auf ihren Erretter wartet sie von der Gefangenschaft zu befreyen, und in den Schutz seiner kräftigen Arme aufzunehmen; der fleischliche Liebhaber, der Tages vorher schon von der Entführung Nachricht erhalten hat, erscheint um die bestimmte Stunde auf gegebenes Zeichen in aller Stille, um unbelauscht zu bleiben, und sie in sein Territorium zu führen, wo Niemand etwas zu schaffen hat; seine heißhungerige Liebe zu ihr stärket seinen Muth noch mehr, und erbricht das Gartenhaus, worüber er verrathen, und das ganze Behältniß sich mit dem schönsten, künstlichen und kostspieligen Brillant-Feuer entzündet, welches dem hochansehnlichen Publikum zur Augenweide dienen, und dem raubsüchtigen Liebhaber seine Handlung erschweren soll; mit den blutigsten, gefräßigen Küssen führt er seine Dulcinea unter Trommel- und Pauckenschall zur Belohnung seiner Bemühung ab.

Im k. Hetzamphitheater sind zwey schwarze, starke, brauchbare Rappen um einen billigen Preis täglich zu verkaufen; Kauflustige können sich allda anfragen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1	Dukaten.			
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1	fl.	—	kr.	
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1	—	20	—	
Erste Galerie links	—	—	—	—	—	—	40	—	
Zweyter Stock —	—	—	—	—	—	—	20	—	
Dritter Stock —	—	—	—	—	—	—	10	—	

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hetzhause im ersten Stocke zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

WIENER STADTBIBLIOTHEK